



# ROLLI-aktiv

Infomagazin des Landesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg

Ausgabe 11 • Winter 2002

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein wiederum bewegtes Jahr geht seinem Ende zu. Mit Hoffnungen, mit Zuversicht und Mut sind wir angetreten. Welche Erfolge, Sicherheiten, Ergebnisse und Perspektiven gibt es zu vermelden?

Die Dauermisere der öffentlichen Kassen verfolgt uns, der anhaltende Ruf nach Einsparungen, das Infragestellen der Forderungen der Menschen mit Behinderung – sie, Auslöser für leere Kassen, Begründung für Misswirtschaft? Das kann es ja wohl nicht sein!

Immer mehr Menschen mit Behinderungen sind auf Hilfe angewiesen. Immer öfter sind die Eintrittskarten in das Arbeitsleben bereits vergeben, bleiben behinderte Menschen außen vor. Mit Sorge blicke ich auf die geplanten Notoperationen im Gesundheitswesen. Ob Krankengymnastik oder Rollstuhl – dies alles ist kein „Luxus“, sondern pure Notwendigkeit zur Teilhabe!

Die Grundsicherung kommt – und dazu ein neues Amt. Noch weiß keiner so genau, wie das Gesetz anzuwenden ist. Wird die Chance genutzt, dass sich die Verwaltung an die Bedürfnisse behinderter Menschen anpasst und nicht umgekehrt?

Die barrierefreie Gesellschaft ist machbar und leistbar, leistbar auch darin, dass wir nichts Unmögliches, Überkandideltes oder Verrücktes fordern, sondern nur schlicht und einfach Integration. Geben, nehmen und leben lassen in normalem Rahmen, das wollen wir für alle Menschen.

Ich wünsche uns, Ihnen allen mit dem nötigen Weitblick, der Akzeptanz und dem Maß an Erkenntnis für das Machbare ein frohes und gesegnetes Weihnachten, den Mut, die Energie und den Kampfgeist für barrierefreie Gleichstellung in grundgesicherter Überzeugung.

Auf ein gutes und glückliches neues Jahr 2003 – mittendrin statt außen vor!

Hans Ulrich Karg

## ■ Die barrierefreie Gemeinde ist machbar

**Stuttgart – Als Ergebnis des zum zweiten Mal nach 1998 vom Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V. ausgelobten Wettbewerbs „Gesucht: Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg“ wurden am 18. November in Stuttgart zehn Städte und Gemeinden für ihr vorbildliches Engagement zugunsten eines barrierefreien Lebensraums ausgezeichnet.**

Innenminister Dr. Thomas Schäuble, Schirmherr des Wettbewerbs, und Hans-Ulrich Karg, Vorsitzender des Landesverbandes würdigten die Preisträger als Vorbilder für ein „Leben ohne Hindernisse“ in den Kommunen. Beteiligt haben sich 29 (von 1.110) Gemeinden im Land.

„Viele Gemeinden haben in den letzten Jahren verstärkt Anstrengungen unternommen, ihren mobilitätsbehinderten Einwohnern die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu erleichtern. Von dem Wettbewerb soll eine Signalwirkung ausgehen, sich weiterhin um Barrierefreiheit zu bemühen.“

Ausschlaggebend für die Preisverleihung sei die durchgängige erkennbare Beachtung der Belange mobilitätsbehinderter Menschen als Querschnittsaufgabe aller Ressorts, die

stufenlose Zugänglichkeit sowie die Nutzbarkeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen wie Rathäuser, Schulen, Freizeiteinrichtungen, Handel, Arztpraxen, Gaststätten sowie der Öffentliche Nahverkehr ohne fremde Hilfe gewesen.

Immer mehr Kommunen setzen auf eine frühzeitige Beteiligung Betroffener bei Bauplanungen. „Betroffene haben oft die besten, einfachsten und wirtschaftlichsten Lösungen für barrierefreie Pläne und Bauen parat, von denen alle profitieren“, so Karg. Der Wettbewerb zeigt etliche „best-practice“-Beispiele. So wurde in Gondelsheim (Kreis Karlsruhe) das denkmalgeschützte Rathaus behutsam barrierefrei umgebaut.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*



„Alle kommen nicht überall hin.“ Dies soll sich ändern. Über 100 Menschen mit Behinderung, Vertreter von Kommunen, Verbänden und Behörden nahmen an der Preisverleihung teil.

## ■ Die Grundsicherung kommt zum 1.1.2003

Antragsberechtigt sind Personen, die das 65. Lebensjahr oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Dies wird bei Besuchern der Werkstatt für behinderte Menschen oder der Tagesförderstätte unterstellt. Bei Schülern geht man grundsätzlich davon aus, dass (noch) keine dauerhaft volle Erwerbsminderung vorliegt. In Zweifelsfällen wird eine Begutachtung notwendig.

Voraussetzung ist, dass der Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestritten werden kann. Auf den Rückgriff auf die Unterhaltspflicht von Eltern beziehungsweise Kindern wird verzichtet, sofern deren Einkommen nicht mehr als 100.000 Euro im Jahr beträgt.

Der Antrag ist im Voraus beim Stadt- oder Landkreis, in denen der Antragsberechtigte wohnt, zu stellen. Für Antragsberechtigte, die vollstationäre Leistungen nach dem BSHG durch den Landeswohlfahrtsverband erhalten, ist dieser zuständig. Der Antrag wird unmittelbar vom LWV gestellt. Die Leistun-

gen werden voll vom LWV vereinbart. Der Barbetrag wird unverändert weiterbezahlt.

Die Grundsicherung beinhaltet den für die Antragsberechtigten maßgeblichen Regelsatz zuzüglich 15 Prozent des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes nach dem BSHG, die angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (Wohngeld wird angerechnet), die Übernahme von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen und einen Mehrbedarf von 20 Prozent des maßgeblichen Regelsatzes bei Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit dem Merkzeichen „G“ oder „aG“

Auf den Grundsicherungsbedarf wird das Einkommen und Vermögen des behinderten Menschen angerechnet. Für den Einsatz von Einkommen und Vermögen gelten die §§ 76 - 88 BSHG entsprechend; Vermögensfreigrenze: 2.301 Euro bei Alleinlebenden. Grundsätzlich ist Kindergeld Einkommen der Kindergeldberechtigten und damit der Eltern. Weitere Infos gibt es bei den Grundsicherungsämtern der Stadt- und Landkreise sowie bei den LWVs.

### Norbert Schäfer †



Weinheim an der Bergstraße – Tief betroffen und in großer Trauer müssen wir für immer Abschied nehmen von unserem ehrenamtlichen Vorstandsmitglied und Schatzmeister Norbert Schäfer. Er wurde im August in Brasilien ermordet.

Norbert Schäfer engagierte sich

über viele Jahre für körper- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene und deren Familien – sowohl bei der IKB in Weinheim als auch im Landesverband. Er setzte sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ein. Als Schatzmeister waren Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die Maxime, ohne dass die inhaltliche Arbeit dadurch gefährdet sein darf.

Mit seiner Geradlinigkeit, der warmherzigen Art und seinem großen Wissen hat er sich landesweit großes Ansehen und Respekt erworben und Freundschaften geschlossen. Wir sind ihm für sein außerordentliches persönliches Engagement zu großem Dank verpflichtet. Wir verlieren mit ihm einen Freund und wertvollen Menschen, der uns allen in Erinnerung und in den Herzen bleibt.

Schutterwald (Ortenaukreis) fördert gezielt den Wohnungsbau von Familien mit behinderten Kindern. Aidlingen (Kreis Böblingen) sanktioniert Falschparker auf Gehwegen und Behindertenparkplätzen.

Am wenigsten seien noch immer der Nahverkehr sowie Hotels und Gaststätten auf Rollstuhlfahrer eingerichtet. Hier bestehe noch erheblicher Nachholbedarf. Der Wettbewerb soll fortgeführt werden.

■ Eine ausführliche Dokumentation zum Wettbewerb ist beim Landesverband erhältlich.

### Preisträger 2002

- ◆ Stuttgart
- ◆ Karlsruhe
- ◆ Grafenhausen (Kreis Waldshut-Tiengen)
- ◆ Schwarzach (Neckar-Odenwald-Kreis)
- ◆ Oberhausen-Rheinhausen (Kreis Karlsruhe)
- ◆ Herbolzheim (Kreis Emmendingen)
- ◆ Ebersbach an der Fils (Kreis Göppingen)
- ◆ Freiberg am Neckar (Kreis Ludwigsburg)
- ◆ Geislingen an der Steige (Kreis Göppingen)
- ◆ Schwäbisch Gmünd (Ostalbkreis)

### ■ Termin

19./20. Juli 2003: Fachtagung „Arbeit – Selbstbestimmung – Wohnen“ in Hohenwart. Näheres unter [www.lv-koerperbehinderte-bw.de](http://www.lv-koerperbehinderte-bw.de).

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V.  
Haußmannstraße 6, 70188 Stuttgart  
Fon 07 11 - 21 55 - 2 20 · Fax - 2 22

E-Mail: [info@lv-koerperbehinderte-bw.de](mailto:info@lv-koerperbehinderte-bw.de)  
[www.lv-koerperbehinderte-bw.de](http://www.lv-koerperbehinderte-bw.de)  
Konto 1 151 240  
LBBW (BLZ 600 501 01)

Verantwortlich: Jutta Pagel

Fotos: LV-Archiv

#### Layout und Satz:

PARITÄT Kreativ, Gesellschaft für Werbung & Kommunikation mbH Stuttgart

## ■ Wir lassen uns nicht behindern

**Mössingen – Die Herbstferien in Sichtweite war die Körperbehindertenförderung Neckar-Alb (KBF) ein Wochenende lang in Frauenhand. Rund 250 Mädchen und junge Frauen mit Behinderung zwischen 14 und 30 Jahren aus ganz Deutschland trafen sich zur Mädchenkonferenz „Wir lassen uns nicht behindern – die Zukunft gehört uns!“ Zum landesweit einmaligen Treffen hatten unser Landes- und Bundesverband sowie der Mädchentreff Tübingen eingeladen.**

Mädchen und junge Frauen mit Behinderung sind stark – wenn man sie lässt. In zahlreichen Workshops von A, wie Ausdruckstanz, bis Z, wie Zirkusluft und Zirkusduft, konnten die Teilnehmerinnen zeigen, was in ihnen steckt. Mädchen und jungen Frauen mit Behinderung sind es im Alltag

gewöhnt, gefragt zu werden, was sie alles nicht können. Sie fordern daher ihr Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ein: „Mittendrin statt außen vor.“

Viele Teilnehmerinnen erlebten erstmals ein Wochenende mit viel Action und Spaß, bei dem die Be-

hinderung Nebensache war. Voll abgegangen ist es beim Konzert am Freitagabend oder bei der selbst organisierten „Saturday-Night-Fever“-Disco. Die Matinee am Sonntag zeigte deutlich, was Mädchen und junge Frauen mit Behinderung so alles drauf haben. Ein „echtes“ Fernsichteam vom SWR sowie ein „Frauenfilmteam“ fingen die besten Szenen ein. Das einstimmige Urteil: „ein echter Wahnsinn – soviel Frauenpower auf zwei Füßen und vier Rädern!“

■ Ein Video über die Mädchenkonferenz gibt es beim Landesverband (Preis: 10 Euro incl. Versand).



„I got rhythm“ oder „Wir sind super gut!“

## ■ Wahlen im Landesverband

Neu in den Vorstand gewählt wurde der 27-jährige Rollstuhlfahrer Marin Druzinec aus Pleidelsheim. Er lebt in einer Wohngemeinschaft der INSEL und arbeitet im kommunalen Kindergarten. „Als behinderter Mensch will ich für andere Betroffene kämpfen“, so Druzinec bei seiner Vorstellung. In dem neuen Ehrenamt will der begeisterte Basketballer „Bälle aufnehmen und weitergeben“. Während seiner Schulzeit gehörte er vier Jahre dem Landesschülerbeirat an und ist seit dieser Zeit politisch aktiv. Thomas Seyfarth, Geschäftsführer der Körperbehindertenförderung Neckar-Alb (KBF) in Mössingen, wurde zum Schatzmeister gewählt.



## Bestellcoupon

- Ich bestelle ..... Video „Wir lassen uns nicht behindern...“ (10,- €/St. incl. Versandkosten)
- Ich bestelle ..... Exemplar/e des Spiels „Eine Reise ins Traumland“ (19,50 €/St. zzgl. Versandkosten)
- Ich bestelle ..... Exemplar/e „Wandern mit dem Rollstuhl“ (Rückumschlag C5 mit 1,44 € frankiert)
- Ich bestelle ..... Exemplar/e Broschüre „Stationäre Kurzzeitunterbringungen in Baden-Württemberg“ (Rückumschlag C 5 mit 1,44 € frankiert)
- Ich bestelle ..... Exemplar/e Faltblatt „Barrierefreie Familienferienstätten in Baden-Württemberg“ (Rückumschlag DIN lang mit 0,55 € frankiert)
- Ich bestelle ..... Dokumentation/en des Wettbewerbes „Barrierefreie Gemeinde 2002“ (Rückumschlag DIN A4 mit 1,44 € frankiert)

Name, Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

Telefon

E-Mail

**Hans Ulrich Karg in den Bundesvorstand gewählt**



Unser Landesvorsitzender und pädagogischer Vorstand des Körperbehindertenzentrums Oberschwaben, Hans Ulrich Karg aus Bad Waldsee, wurde in den Vorstand des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte gewählt. Der wiedergewählte Vorsitzende Aribert Reimann (rechts) aus Tarp (Schleswig-Holstein) gratulierte Hans Ulrich Karg zur Wahl.

**Pauschbetrag wegen Behinderung**

98,5 Prozent aller Zuschriften fordern eine Erhöhung der Pauschbeträge als außergewöhnliche Belastungen, da dieser den behinderungsbedingten Mehraufwand nicht mehr abdeckt. Verwiesen wird unter

anderem auf allgemeine Kostensteigerungen sowie Leistungskürzungen der Krankenkassen. Wir bleiben weiterhin dran!

**Modellversuch „Persönliches Budget“**

In den Landkreisen Reutlingen, Bodensee und Rems-Murr wird das „Persönliche Budget“ für Menschen mit Behinderung in der Praxis erprobt.

**Wandern mit dem Rollstuhl 2003**

Wandern ist gesund. Für das neue Heft suchen wir noch Wandervorschläge. Schicken Sie uns Ihre Lieblingstour!

**Mittendrin statt außen vor**

Mit Kunstwerken behinderter Menschen will der Landesverband Zeichen setzen im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung. Diese touren ab Sommer in einer Wanderausstellung durch's Land. Weitere Infos sowie eine Übersicht über alle Aktivitäten im Land gibt es beim Landesverband.

**Schon gefragt?**

Tausend Fragen gegen vorschnelle Antworten: Mit diesem Ziel startet

die Aktion Mensch das „1000-Fragen“-Projekt. Ziel ist es, die (bio-)ethische Diskussion neu aufzunehmen und dabei den Menschen Gehör zu verschaffen, die bislang kaum wahrgenommen wurden. Wir brauchen Ihre Frage im Internet unter [www.1000fragen.de](http://www.1000fragen.de)

**Stabwechsel beim SWR**

Der Landtag hat die Geschäftsführerin unseres Landesverbandes, Jutta Pagel, die selbst behindert ist, für die baden-württembergischen Behindertenorganisationen in den Rundfunkrat des Südwestrundfunks (SWR) gewählt. Die Amtszeit dauert von 2003 bis 2008. Sie folgt damit Ministerin a. D. Annemarie Griesinger nach.



Ministerin a. D. Annemarie Griesinger (l.) gratuliert Jutta Pagel zur Wahl.



**„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“**

Meine guten oder schlechten Erfahrungen mit der Grundsicherung:

.....  
 .....  
 .....

Landesverband  
 für Körper- und Mehrfachbehinderte  
 Baden-Württemberg e.V.  
 Haußmannstraße 6

70188 Stuttgart

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....